

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

Fest Auferstehung des Herrn - Lesejahr B

Lebensimpuls 2021

Endlich leben

Das Kreuz

Die Angst

Das Grab

Der Stein

Allmählich überwunden

Über Wunden

zum Wunder LEBEN

Es sucht sich seinen Weg
ans LICHT

Gefühle - noch starr

Ratio – im Dunkel

In dunkelsten Stunden

bahnt sie sich an

die neue Seinsweise

eine erneuerte Sicht

auf das LEBEN

Große Umwälzungen

zwischen

Karfreitag und Ostern

So schnell kommt das Herz nicht mit

doch die Sehnsuchtskraft

schafft den Aufbruch

Los-lassen das Leid

Was bleibt

ist Weh-Mut im Herzen

sind Tränen

Vorboten für neuen Durchblick

Der Wandlungsweg

will gegangen werden

bis Leben wieder zu keimen beginnt

Zart

im Klang meines Namens

MARIA

Leben – geht weiter



Ganz persönlich

von Jesus beauftragt

die Frau - die einzige

die bleibt

bis sie ihn sieht

und erkennt - und glaubt

Petrus

felsenfest überzeugt

dass da nichts ist ...

geht wieder nach Hause ...

Die Liebe erkennt und wird gesandt

das Unfassbare zu verkünden:

JESUS ist nicht tot zu kriegen

Es lebt – auch in dir

seine LEBENS**KRAFT!**

Wie kannst DU HEUTE auferstehen?

ICH BIN dir unbegreiflich nah

Inmitten der Gesellschaft
Inmitten von Krieg und Terror
Inmitten einer Beziehungskrise
An den Rändern bei den Ausgegrenzten
In existenzieller Lebensangst
In Tätern und Opfern
In hoffnungsvoll Liebenden
In sozial Engagierten
In unseren Kirchen-Gemeinden

In mir
In dir

Wo bist DU
zu finden
durch Tod und Trostlosigkeit hindurch?

Maria stand auf
am frühen Morgen
und ging und suchte und weinte
und plötzlich erkannte sie
LEBEN kehrt kraftvoll wieder
im liebevollen Blick und Klang der Namen
MARIA - RABBUNI

OSTERN!
Unbegreiflich nah

Wenn aus Wunden Wunder werden
Begegnungswunder
Auferstehung!

Österliche Begegnungswunder wünsche ich von Herzen!!
Sie geschehen oft in aller Stille ...



Lebensimpuls 2015

Augen-blickliche Wendung

Zeit für den Stein
sich zu wenden
Licht in das Grabesdunkel zu lassen

Der Totgegläubte rührt sich
er bewegt die Erde
und beschäftigt „die Ältesten“
er berührt die Herzen der Glaubenden
und setzt Frauen in Bewegung

Grabzentriert – noch
was sonst ...
der Schmerz ist zu groß
erst als der Name
an Herz und Ohr dringt
kommt Licht ins Dunkel

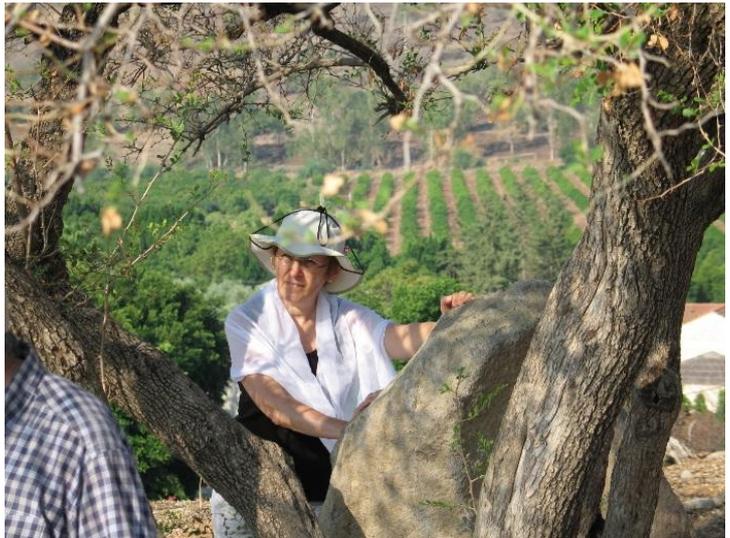
Die Stimme ist vertraut
Die Botschaft nicht zu fassen

Als „Der Lebendige“
meldet er sich zurück

Das Blatt wendet sich
JETZT haben Frauen das Sagen
SEINE Nachricht zu überbringen

Das Leben macht Beine und Mut
zu hoffnungs-vollem Neubeginn
in seinem Namen ...

Was rührt sich
an OSTERN in dir?



liturgische Texte

1. Lesung: Apg 10,34a.37–43; 2. Lesung: 1 Kor 15,6–8

Evangelium: Joh 20,1–18

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;

sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.

Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? **Sie meinte, es sei der Gärtner**, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! **Da wandte sie sich ihm zu** und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: **Halte mich nicht fest**; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. **Maria von Magdala ging** zu den Jüngern **und verkündete** ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.